

Jahresbericht 2023

Die Babyboomer - Mehrwert einer Gemeinde

Eine selbstbestimmte Zukunft sichern

Die demografischen Entwicklungen wie die Zunahme der älteren Bevölkerung mit ihrer Auswirkung auf die Gesellschaft sind Auslöser der Aktivitäten von ProSenior Bern. Aus diesem Kontext ergeben sich sowohl die Berechtigung wie auch die Motivation sich für die politische und soziale Inklusion von Personen 60+ zu engagieren. Die Lebensqualität der älteren Menschen ist zu schützen. Dem Bild, alte Menschen als reinen Kostenfaktor zu sehen, ist entgegenzutreten.

Zwischenhalt und Prüfung der Umsetzung

Der Vorstand traf sich am 17. August 2023 zu einer Retraite. Zum einen galt es den Umsetzungsstand der aktuellen Strategie zu überprüfen und allfällige Anpassungen vorzunehmen sowie den derzeitigen Leistungskatalog zu bewerten. Darüber hinaus wurden zusätzliche Aspekte behandelt wie

- die gewünschte, aber schwierige Abbildung aller Verwaltungsbezirke des Kantons Bern in den Vereinsgremien
- die angestrebte Vernetzung mit weiteren Organisationen im alterspolitischen Umfeld
- die Personalsituation im Ehrenamt: Mehrfachbelastungen, Status der Freiwilligenarbeit und herausfordernde Freiwilligensuche
- die finanziellen Rahmenbedingungen

Es konnten nicht für alle Themen rasch greifende Lösungen gefunden werden, einige dieser Faktoren werden ProSenior Bern auch in Zukunft begleiten.

Den Tätigkeitskatalog aktualisieren

Mit einer Ausnahme wird der aktuelle Leistungskatalog beibehalten und weiterentwickelt: Erarbeitung von alterspolitischen Grundlagen, Lobbying und politische Stellungnahmen, Mitgliederwerbekonzept erarbeiten, Durchführung von regionalen Anlässen in Zusammenarbeit mit alterspolitischen Organisationen vor Ort sowie die Realisierung der sogenannten «Erfa»-Tagung.

Die Konzeptarbeit für eine digitale «Austausch- und Wissensplattform» im Altersbereich des Kantons, wurde in erster Linie aufgrund mangelnder Ressourcen insbesondere wegen Mehrfachbelastungen ad acta gelegt.

Andererseits sollen neue Projekte angepackt werden, so unter anderem die Evaluation der Veranstaltungsgefässe (inkl. «Erfa»-Tagung), die Erarbeitung eines Freiwilligenkonzepts, die Weiterbearbeitung des Kommunikationskonzepts mit Prüfung eines Influencersystems, der Ausbau der Vernetzungstätigkeit mit einem stärkeren Fokus auf die Kommissionen des Grossen Rats, die kommunalen und regionalen Seniorenräte sowie die Kirchgemeinden.

Veranstaltungen in allen Regionen

ProSenior Bern sah die Durchführung gemeinsamer Anlässe mit Altersorganisationen vor Ort vor. Eine eigens für den Austausch mit den Regionalkonferenzen und Planungsregionen zusammengesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretungen der verschiedenen kantonalen Regionen klärte die Akzeptanz und Kooperationsbereitschaft für die gemeinsame Durchführung von regionalen Anlässen in Zusammenarbeit mit ProSenior Bern. Diese Abklärungen erwiesen sich als komplexer und aufwendiger als angenommen und führten zu unterschiedlichen Ergebnissen. Sicher ist, dass zuerst eine Vertrauensbasis geschaffen werden muss, die den Konferenzen, Planungsverbänden und Gemeindevertretungen den Mehrwert gemeinsamer Veranstaltungen erkennbar macht (Informationsvermittlung durch Inputreferate, Workshops zum Austausch und zur Ideensammlung für konkrete Massnahmen).

Später als geplant fand am 18. Oktober 2023 der erste erfolgreiche regionale Anlass zum Thema «Altersarmut im Kanton Bern» (steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten, Mieten und Krankenkassenprämien) in Kooperation mit der Planungsregion Thun in Steffisburg, statt. Das Veranstaltungsthema war gemeinsam festgelegt worden, in den Workshops wurden Handlungsansätze bearbeitet. Die Veranstaltung erzeugte eine erfreuliche Resonanz, es nahmen 36 Personen teil.

Alterspolitische Positionierung ausbauen

ProSenior Bern hat seiner Strategie Umsetzungen folgen lassen. Die Arbeitsgruppe «Politik» konnte Fakten- und Positionspapiere erarbeiten. Unter «Berichte und Positionen von ProSenior Bern» wurde auf der Website von ProSenior Bern www.prosenior-bern.ch eine Publikationsreihe mit dem Titel «Alterspolitische Landschaft Kanton Bern» aufgeschaltet.

Ein erstes Faktenblatt bezieht sich auf die «Entwicklung der Alterspolitik seit dem Altersbericht 2016» [Faktenblätter](#). Dieses Faktenblatt wurde in den Gremien von ProSenior Bern sowie in der «Echogruppe» (externe Kontaktpersonen im alterspolitischen Umfeld) vorgestellt und ebenfalls auf der Website von ProSenior Bern veröffentlicht. Das Faktenblatt wird laufend aktualisiert.

In der gleichen Publikationsreihe ist eine Übersicht «Parlamentarische Vorstösse und Anfragen ab September 2022» erschienen. Die neuen Vorstösse und Anfragen sowie die Beantwortung durch den Regierungsrat werden laufend ergänzt [Parlamentarische Vorstösse](#). Hier finden sich Titel und Vorstosstexte sowie die regierungsrätlichen Antworten - und im Falle von Abstimmungen im Grossen Rat - die Abstimmungsergebnisse.

Grossrätin und Vorstandsmitglied Margret von Bergen sorgt jeweils für eine zeitnahe Information des Vorstandes zu alterspolitischen Themen, die während einer Session des Grossen Rates behandelt werden. Sie ist oft auch Verantwortliche oder Mitinitiantin verschiedener alterspolitischer Vorstösse.

Im Weiteren werden auf der Website von ProSenior Bern neben eigenen Beiträgen auch alterspolitische Positionen und Berichte sowie Veranstaltungshinweise Dritter publiziert.

Die Sichtbarkeit stärken

ProSenior Bern setzte sich auch kommunikative Ziele. Die inhaltlichen Leistungen, die im Jahr 2023 erbracht wurden, müssen gegenüber den Mitgliedern, Partnern und der öffentlichen Hand auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene sichtbar gemacht werden. Dies erfordert gerade für eine Organisation, die ein ehrenamtliches Engagement erbringt und im Dienstleistungsbereich tätig ist, einen bedeutenden Effort. Nicht haptische Leistungen ins Bewusstsein des Umfeldes zu rücken, setzt Kreativität, Überzeugung für die Sache und eine hohe Motivation voraus. Es konnten nicht alle Vorstellungen der zeitlichen Umsetzung erfüllt werden, aber es ging vorwärts: Die Entwicklung eines Mitgliederwerbekonzepts schreitet voran, zudem wurde eine Medienliste erstellt, welche die kommunikative Arbeit gegen aussen erleichtert und ProSenior Bern konnte sich erstmals an Neuzuzügerveranstaltungen in Biel präsentieren.

Die Arbeitsgruppe «Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit» war darüber hinaus beim Auftritt und der Bekanntmachung sowie in der Abschlussberichterstattung der «Erfa-Tagung» 2023 involviert.

Babyboomer prägen die Alterspolitik der nächsten Jahre

Eine Tagung über junge Altengenerationen

ProSenior Bern bot an seiner «ERFA-Tagung» vom 22. Juni 2023 im Eventforum Bern vor insgesamt 118 Teilnehmenden davon 27 online, den Verantwortlichen in den Gemeinden Orientierungshilfe. Durch die Tagung führte Christine Hubacher, Moderatorin, Radio SRF 1. Die Präsidentin Ursula Zulauf eröffnete die Tagung mit einer Auftaktrede und schloss sie mit einer Veranstaltungs-Synthese ab.

Die Babyboomer – die Nachkriegsjahrgänge 1946 bis 1964 – kommen jetzt ins Alter. Der Anteil der Personen ab 65 Jahren steigt schneller an als die Anteile der jüngeren Altersklassen mit einschneidenden Folgen für Betreuungsinstitutionen, Gesundheitssystem und Arbeitsmarkt, insbesondere aber für die gesamte politische und gesellschaftliche Landschaft. Abgesehen davon zeichnen sich die Babyboomer durch Leistungsbereitschaft aus, weshalb Gesellschaft und Politik bei ihnen einen bedeutenden Output abholen können.

Best Ager sollen mitbestimmen

In der Alterspolitik gibt es eine Fülle von Konzepten und Leitbildern; praktisch jede Gemeinde im Kanton Bern hat ihre eigenen Grundsätze. So herrscht bei den Konzepten auf Gemeindeebene enorme Vielfalt: In Städten oder ländlichen Gebieten können sich die Schicksale der alternden Menschen erheblich unterscheiden.

Alterspolitik als verbindliche Querschnittsaufgabe von Gemeinden und Regionen

Nach Meinung von ProSenior müssten die heutigen jungen Alten – die Babyboomer also – ihre Gegenwart und eigene Zukunft massgeblich mitgestalten können, besonders dort, wo sie leben, in ihrer Gemeinde, in ihrer Region. Diese Babyboomer-Jahrgänge haben auch im Alter konkrete Vorstellungen zu ihren Bedürfnissen. Sie sind nach wie vor bildungshungrig. Viele wollen weiterarbeiten, aber bezahlt. Sie sind digitalisiert. Sie wollen das hohe Alter mitgestalten. Sie wünschen angemessene Versorgungs- und Gesundheitsinfrastrukturen, kreative öffentliche Räume, einen sorgfältigen Umgang mit der Umwelt, Mobilitätsangebote, freie und freiheitliche Lebensgestaltungen, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Alterspolitik muss aus einer vorwiegend reinen medizinischen Versorgungspolitik (Langzeitinstitutionen, Spitex, Arztpraxen) hinaustreten und zu einer Querschnittsaufgabe der Gemeinden werden. Alterspolitik soll in allen Richtungen, von der Raumplanung bis Soziales, dem demografischen Alters-Verhältnis entsprechend, gewichtet sein.

Schlussfolgerung aus der «Erfa»-Tagung 2023

ProSenior Bern vertritt die Meinung, dass der Kanton mit einer aktuellen, zukunftsgerichteten Altersstrategie, die auch entsprechende Investitionen für alle Altengenerationen beinhaltet, vorangehen und damit die Gemeinden unterstützen muss.

Wenn es dem Kanton an Kapazitäten oder politischem Willen fehlen sollte, bietet sich an, Arbeiten an einer neuen Alterspolitik zu delegieren, zum Beispiel mit der Einsetzung eines kantonalen Seniorenrats, zusammengesetzt aus Vertretungen der Regionen aus allen Verwaltungskreisen. ProSenior Bern kann sich vorstellen, hier ebenfalls mitzuarbeiten. Ein anderes Partizipationsszenario wäre die Einsetzung von Seniorensessionen, die direkte Vorstösse an das Kantonsparlament einreichen können.

Neues Tagungsteam

Die «Erfa»-Tagung 2023 wurde von einem personell komplett neu zusammengesetzten Team unter der Leitung von Ursula Zulauf geplant, organisiert und durchgeführt. Herzlichen Dank für die begeisterte, motivierte und tatkräftige Unterstützung von Jürg Bartlome, Edith Weber, Elisabeth Striffeler, Kurt Stähli.

Vernetzen und Zusammenarbeiten

Auch regional miteinander zusammenarbeiten

Der Ausbau der Vernetzung und die Stärkung der Zusammenarbeit mit alterspolitischen Organisationen im Kanton Bern ist eine der strategischen Schwerpunkte von ProSenior Bern für die nächsten Jahre. Der Regierungsrat hält in seiner Antwort auf die auf die Grossrats-Motion mit dem Titel «Altersstrategie 2016 aktualisieren, integrierte Altersversorgung fördern und Anreize zur regionalen Kooperation schaffen» explizit fest, dass er zwar der Forderung nach der Entwicklung einer neuen Altersstrategie offen gegenüber steht, diese aber zurückgestellt wird bis die Arbeiten an verschiedenen Projekten – Teilstrategie Integrierte Versorgung, Langzeitversorgung und Palliative Care, Stärkung der Freiwilligenarbeit - gemäss Altersbericht 2016, abgeschlossen seien. Der Regierungsrat findet es nicht zielführend, zeitgleich zu diesen Arbeiten den Bericht zur Alterspolitik zu aktualisieren. ProSenior Bern erachtet es deshalb als wichtig, dass sich die alterspolitischen Exponenten im Kanton Bern zugunsten einer zukünftigen Altersstrategie und natürlich zugunsten der älteren Bevölkerung im Kanton gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten.

Gemeinsam für das Alter

ProSenior Bern ist eine kleine und eine ehrenamtlich tätige Organisation. Es ist offensichtlich, dass sich im alterspolitischen Umfeld im Kanton Bern die Kräfte finden müssen, die sich für die gesellschaftliche und politische Partizipation der Seniorinnen und Senioren einsetzen. Es gilt, sich gegenseitig zu stärken. Dies war insbesondere auch die Absicht, bei der Entwicklung eines regionalen Veranstaltungszyklus, den ProSenior Bern in Zusammenarbeit und Partnerschaft mit den lokalen alterspolitisch tätigen Instanzen organisieren und durchführen möchte.

Vereint alterspolitische Entwicklungen und partizipative Prozesse anzustossen, die zu einer der Demografie entsprechenden angemessenen politischen und sozialen Position der Bevölkerung 60+ führen, ist insbesondere aufgrund einer inexistenten aktuellen umfassenden kantonalen Alterspolitik, nötig. Dabei ist der Fokus durchaus vermehrt auf die jüngeren Seniorinnen und Senioren zu richten. ProSenior Bern wird die Zusammenarbeitsbestrebungen auch im Jahr 2024 fortführen.

Vom Auftritt bis zum Abschluss

Mehr als ein grafisches Symbol

Wie passt das Logo «ProSenior Bern» zu den jungen Alten? Und wo bleibt die Gendergerechtigkeit im über zwanzigjährigen Vereinsnamen? Dies war die letzte Fragestellung der Vorstandstretraite von ProSenior Bern vom 17. August 2023. Der erreichte Bekanntheitsgrad wurde den gesellschaftlichen und sprachlichen Entwicklungen gegenübergestellt. Sicher ist, die Logofrage wird zu lösen sein. Senior oder Seniorin wollen die meisten jungen Alten nicht geheissen werden und «Senior» steht halt nicht für «Seniorin».

Trotz Weiterentwicklungen im Jahr 2023 eine ausgeglichene Rechnung

Erfolgsrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2023 sowie ein erläuternder Anhang zum Buchhaltungsabschluss sind im Anhang zum Jahresbericht ersichtlich.

Zivilgesellschaftliches Engagement zugunsten des Gemeinwesens

Im Jahr 2023 leisteten Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder von ProSenior Bern **1539** Stunden ehrenamtliche Arbeit.

- Für die Aktivitäten von ProSenior Bern waren Mitglieder von spezifischen Arbeits- und Projektgruppen und Netzwerken im Einsatz: Arbeitsgruppen «Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit», «Jura bernois» (bis Ende 2023, danach Überführung in Arbeitsgruppe «Regionale Anlässe»), Arbeitsgruppen «Politik», «Regionale Anlässe» und «Erfa»-Tagung, Kontaktnetz «Echogruppe».
Anzahl Sitzungen der Gremien: 22.
- Unterstützt werden die Organe von ProSenior Bern von Büro Pontri GmbH in administrativen und organisatorischen Aufgaben.
- Der Mitgliederbestand (Kollektiv-, Einzel-, Ehrenmitglieder) betrug per Ende 2023 gleichbleibend zum Vorjahr total 65.
- Für das Jahr 2023 schlossen die kantonale Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) und ProSenior Bern wiederum einen Leistungsvertrag ab. Die Abgeltung erfolgt auf der bisherigen Höhe.
- Gut vernetzt für das Alter
Mitglieder des Vorstands ProSenior Bern engagieren sich an folgenden Orten:
 - Ursula Zulauf: Mitglied VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz), tätig in den VASOS-Arbeitsgruppen «Wohnen und Mobilität» sowie «Einzelmitglieder». Mitglied des Vorstands SSR (Schweizerischer Seniorenrat) als Delegierte VASOS. Mitglied der SSR¹-Arbeitsgruppe «Internetkommunikations-Technologie» und Präsidentin der SSR-Arbeitsgruppe «Wirtschaft und Steuern» sowie Mitarbeit in verschiedenen Projektgruppen. Ab 2024: Mitglied Seniorenrat Stadt Bern
 - Jürg Bartlome: Vorstandsmitglied Seniorenverein Münchenbuchsee, Mitglied «Graue Panther Bern».
 - Fabienne Bachmann: Vorstandsmitglied des SVS (Schweizerischer Verband für Seniorenfragen) sowie Präsidium Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit des SVS, Delegierte und Fraktionspräsidentin des SVS im SSR, Vorstandsmitglied «Die Mitte Belp-Gantrisch», Mitglied Förderverein Region Gantrisch.
 - Ursula Mosimann: Verwaltungsrätin Spitex Genossenschaft Oberaargau Land, Präsidentin Spitexförderverein proviva der Spitex Genossenschaft Oberaargau Land.

¹ Der SSR besteht aus den Gründungsmitgliedern
- Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS)
- Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz (VASOS)

- Margret von Bergen: Mitglied (EVP) Grosser Rat des Kantons Bern, Ersatzmitglied Gesundheits- und Sozialkommission Kanton Bern, Stiftungsrätin Stiftung Uetendorfberg, Stiftungsrätin Alters- und Pflegeheim Turmhuus, Uetendorf, Vorstandsmitglied EVP Uetendorf
- Elisabeth Striffeler, Mitglied des Vorstands SSR als Delegierte SVS. Präsidentin der SSR-Arbeitsgruppe «Gesundheit», Verwaltungsrätin Ana AG Münsingen (Pflegeheim und Alterswohnungen), Stiftungsrätin tilia, Verwaltungsrätin Dedicata Genossenschaft, Beirat Berner Wanderwege, ehemalige SP-Grossrätin

Die Zusammensetzung des Leitungsorgans und der Revisionsstelle

Der Vorstand ist das oberste Leitungsorgan von ProSenior Bern. Eine Amtsperiode beträgt zwei Jahre. Die Zusammensetzung des Vorstands am 31. Dezember 2023:

- Ursula Zulauf, Präsidentin, seit 2020
- Jürg Bartlome, Vizepräsident, seit 2021
- Fabienne Bachmann, seit 2014
- Ursula Mosimann, seit 2021
- Elisabeth Striffeler, seit 2018
- Margret von Bergen, 2022

Revision:

Beat Brand, Bern, seit 2018 und André Jacot, Münsingen, seit 2021

Personelle Veränderungen im Vorstand

Ende Sommer 2023 gab die Präsidentin Ursula Zulauf bekannt, dass sie unter Berücksichtigung ihres gesamten Engagements beabsichtigt, auf die Vereinsversammlung 2024 zurückzutreten. Sie bot dabei an, im Bedarfsfall einen Übergang bis zur Einführung respektive Neuwahl einer Nachfolge, spätestens jedoch bis zur Vereinsversammlung 2025, zu gewährleisten. Auch Fabienne Bachmann teilte mit, dass sie nach zehn Jahren Tätigkeit für ProSenior Bern auf die Vereinsversammlung 2024 ihren Austritt aus dem Vorstand wünscht.

Geld und Geist für ProSenior Bern

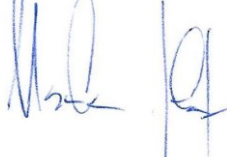
Alle Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder der verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen haben vielfach mit ausserordentlichem Einsatz, mitgeholfen, die Angebote von ProSenior Bern mitzuentwickeln und sie umzusetzen. Herzlichen Dank dafür, dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Die ideellen und finanziellen Beiträge unserer Mitglieder, die Unterstützungsleistungen unserer Partner insbesondere bei der Organisation und Durchführung von Anlässen, aber auch der erneute Leistungsauftrag der Gesundheits-, Integrations- und Sozialdirektion des Kantons Bern schätzen wir über den materiellen Wert hinaus auch als Vertrauensbeweis. Ihnen allen gebührt ein besonderes Merci.

Die Erfolgsrechnung und Bilanz 2023 sowie die Erläuterung zum Buchaltungsabschluss 2023 sind als Beilage des Jahresberichts 2023 ersichtlich.

ProSenior Bern

Berner Forum für Altersfragen
i.A. des Vorstandes



Ursula Zulauf, Präsidentin

März 2023